



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Schwetza.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

674 Der getrene Reis-Gefert
wahrlosung eines Feldwaibels / in die Luff
gesprenget.

Schweitz.

Schweitz oder Schwytz hat dem ganzen
Schweizerland den Namen gegeben / ist
ein offner mit Bergen umgebner Ort / 7. Meil-
en von S. Gallen / und 3. von Lucern / im Ver-
gau gelegen.

Schwerin,

Schwerin ist eine Stadt / Schloß und
Fürstliche Residenz im Herzogthum Mehl-
enburg / an einem langen See / so von dieser
Stadt den Namen hat / welche 12. Meilen
von Rostock gelegen ist. Das Schloß und der
Dom sind zwei sehenswürdige Gebäude. An
1558. stand 84. Häuser vom Wetter angefe-
ctet und abgebrant. Im 30. jährigen Krieg
kam Schwerin an den von Wallenstein / Her-
zog von Friedland; ward aber folgends durch
Hilfse des Königes aus Schweden / A. 1631.
wieder von Herrn Herzog Adolff Friedrich
zu Mecklenburg / und zwar die Stadt mit Ge-
walt / das Schloß aber mit Accord erobert.

Schwertberg.

Schwertberg ist ein Schloß und Markt
in Ober-Oesterreich / auf die Freystatt zu
so der Zeit Gräflich Starenbergisch seyn solle.

Schwetza.

Schwetza ist ein Städtlein und Schloß
an der Weissel / in Pomerellen / ums
Jahr Christi 1242. oder 43 vom Herzog
Swantipolk in Hinter-Pommern erbauet.
Es haben An. 1310. die Creuß-Herren das
Schloß

Schloß 70. Tage lang belagert / und endlich / durch Übergab / den Pohlen entzogen / und An. 1340. mehres befestiget / kam An. 1454. wieder an Pohlen / An. 1655. abermals an den Orden / und dann An. 1460. wiederum an die Pohlen.

Schwiebusen.

Schwiebusen ist eine Stadt im Herzogthum Glogau / liegt an der Polnischen Grenze / jenseit der Oder nach Nord / auf einer lustigen Ebne / und niedrigem Ort. Hat einen herrlichen Weizen- und Kornboden / auch gute Wiesen und Obstgärten / dahero die Victionalien in grosser Menge / auch um ein leidentlich Geld / wol zu bekommen. Die grosse Pfarrkirche ist ein kostbares Gebäu / ganz in Stein aufgeführt / mit einem anscheinlichen hohen Thurm / auf welchem ein guttes in grossen / mittlern und kleinen Glocken zusammen gefügtes Geläute und Uhrwerk vorhanden. Die Schul in der Statt ist Anno 1604. von Steinen aufgebauet worden. das Königliche Haus und Schloß / wie auch das Rathaus mit 2. Thürnen sind ingleichen zu sehen. Nicht weit vom Glogauischen Thor ist auch ein wol verwahrtes Zeughaus / und vor der Vogelstangen ein Schießhaus. Anno 1522. und 1541. ist diese Stadt ausgebronnen.

Schwirstat.

Schwirstat ist ein Oesterreichisches Dorf / dabei ein Schloß / unterhalb Seckingen am Rhein.

. ff 2 Schwoll.